

Antikörper gegen Cyclisches Citrulliniertes Peptid (CCP-AK)

Die rheumatoide Arthritis (RA) ist eine der häufigsten Autoimmunerkrankungen und betrifft ca. ein Prozent der Weltbevölkerung. Sie **ist eine chronische Erkrankung**, die durch die Entzündung der Synovia in den Gelenken gekennzeichnet ist und langfristig zu einem Gelenkschaden mit chronischen Schmerzen, Funktionsverlust und Invalidität führen kann. Zusätzlich sind extraartikuläre Komplikationen möglich, so dass eine **frühe Diagnose und Behandlung entscheidend** ist, um die Lebensqualität des Patienten zu erhalten.

Die Diagnose stützt sich bislang vorwiegend auf klinische Kriterien und den Nachweis von Rheumafaktoren. Dabei handelt es sich um Autoantikörper (vorwiegend der Klasse IgM), die mit dem konstanten Teil von IgG-Molekülen reagieren. Bei hoher Sensitivität zeigt der Rheumafaktor nur eine niedrige Krankheitsspezifität und wird auch bei anderen rheumatischen Erkrankungen, chronischen Entzündungsprozessen und älteren Gesunden gefunden.

In den letzten Jahren hat sich deshalb der Antikörper-Nachweis gegen Citrullin haltige Peptide (CCP) etabliert, der *bei gleicher Sensitivität (60 Prozent bis 88 Prozent) dem Rheumafaktor bezüglich der Spezifität (96 Prozent bis 99 Prozent) weit überlegen* ist.

CCP-Antikörper können bereits sehr früh im Krankheitsverlauf auftreten, z.T. sogar vor der klinischen Manifestation, und ermöglichen damit die frühzeitige Einleitung einer spezifischen Therapie.

Bei einer noch **undifferenzierten Arthritis** besitzt ein positiver Anti-CCP-Nachweis einen hohen prädiktiven Wert für die Entwicklung einer RA und weist bei einer RA im Frühstadium auf einen progredienten Verlauf hin. Zusätzlich erlaubt der Nachweis die Diskriminierung zwischen erosiver und nicht erosiver RA.

Anti-CCP-positive Patienten entwickeln signifikant häufiger radiologisch nachweisbare Gelenkschädigungen als Anti-CCP-negative Patienten, so dass nicht nur eine frühe und präzise Diagnosestellung, sondern auch prognostische Aussagen und ein therapeutisches Management der RA gewährleistet sind.

Indikationen für die Anti-CCP-Bestimmung:

- zuverlässige Differenzierung der RA von anderen entzündlichen Arthritiden
- Differentialdiagnose der RA gegenüber anderen Autoimmunerkrankungen (SLE, Sjögren-Syndrom o.a.)
- Diagnosebestätigung einer seronegativen RA
- Diagnose der RA bei Patienten mit Frühsynovitis
- Identifizierung von erosiven Formen der RA

Anforderung: CCP

Untersuchungshäufigkeit: ein- bis zweimal pro Woche

Material: Serum

Abrechnung: GOÄ 1,15 (Privat): 20,11 €* GOP 3864
GOÄ 1,0 (IGeL): 17,49 €
EBM: 11,20 € GOP 32489

*zzgl. einmalige Auslagen nach § 10 der GOÄ

Ansprechpartner: Frau Dr. med. H. Raith Telefon: 089 54308-0